

Theater Regenbogen präsentiert:

Der Kaschberlesmoo

Ein fränkisches Puppenstück von Helmut Haberkamm

Spieler: Wolfgang Tietz

Regie: Michael Blumenthal

Premiere: 31. Oktober 2008

Theater Erlangen (Garage)

Ein Puppenspieler ist jahrelang durchs Land gezogen und hat die Leute unterhalten und erfreut, ihr Herz erwärmt und ihre Seele getröstet, aber nun steckt er in einer Krise. Wozu das alles? Für wen denn? Die Menschen kommen ihm vor wie „lauter Kaschber“ – „Bildschirmkaschber“, „Grawattnkaschber“, „Schobbing-Kaschber“... Die Leute sind zu Endverbrauchern zusammengeschrumpft und rennen wie die Verrückten irgendwelchen Terminen und Zerstreungen hinterher. Sie strampeln sich ab für Zahlen und Bilanzen, als ginge es um ihr Seelenheil – doch sie vertreiben sich bloß ihre Zeit auf der Benutzeroberfläche des modernen Lebens. Der Puppenspieler durchschaut das ganze falsche Spiel – das „Kaschberlesdeooder“, das sie „Wirklichkeit“ nennen. Aber die Leute nehmen ihn gar nicht ernst.

Fier die binni eewich bloß der Kaschberlesmoo.
Der Bausenkaschber in ihrn Kalender.

„Gell, heit machst widder dei Kaschberle?“

Und hinterm Rückn soongs: „A weng a Spinner halt, a *Lebenskünstler*.

Nooch dem kammer net geh, der is net so wie mir.“

Und ihr eewichn Sprüch: „Schee machn Sie des fei!

Gell, Sie spilln uns heit widder so a lustigs Stückla?“

– Eich helfi scho!

Nicht einmal sein „Kaschber“ kann den Puppenspieler umstimmen, und auch nicht die anderen Figuren aus den besseren Tagen – ob das nun „des Zuggerbübblla“ oder „der Bluesneeche“ ist, „die Hex“ oder der Steuerberater Dr. Nölenkötter. Erst als der „Kaschberlesmoo“ völlig am Boden ist, nimmt sein Leben eine überraschende Wendung.

Wie der Puppenspieler Wolfgang Tietz vom Theater Regenbogen (Haidhof bei Gräfenberg) mehr als ein gutes Dutzend Figuren, Gesichter, Stimmen und Echos aus dem Hut und aus dem Koffer zaubert, das ist wirklich die Schau! Eine Wucht!

<http://www.theater-regenbogen.de>